

Einladung zur 36. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Berg

- Budgetgemeindeversammlung -

am Freitag, 11. Januar 2013, 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle Berg

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat lädt Sie zur Budgetgemeindeversammlung mit folgenden Traktanden ein:

Traktandenliste:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Mai 2012
3. Einbürgerungen
 - a) Axt Harri, Mauren
 - b) Tapolcai Laszlo und Pamela, Berg
 - c) Tapolcai Christian, Berg
 - d) Tapolcai Jessica, Berg
4. Budget 2013
 - a) der Politischen Gemeinde Berg mit einem Steuerfuss von 45% wie bisher
 - b) der Technischen Gemeindebetriebe Berg mit Erhöhung Wasserpreis
5. Kreditantrag Sanierung Werkhofdach und Aufbau Photovoltaikanlage
6. Kreditantrag Sanierung Strasse Mauren – Opfershofen
7. Kreditantrag Leitungsbau Reservoir Hüttliberg bis Reservoir Mauren
8. Antrag zur Einführung einer Grüngutabfuhr
9. Verschiedenes und Umfrage

Anschliessend:

- Neujahrsapéro

GEMEINDERAT BERG

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 16. März 1987, wird an Ehepaare nur ein Exemplar der Botschaft verteilt. Anspruchsberechtigte, die ein weiteres Exemplar wünschen, können dies im Gemeindehaus, Büro Einwohneramt beziehen.

Protokoll

35. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Berg vom Dienstag, 15. Mai 2012, 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Berg

Vorsitz: Gemeindeammann Max Soller
Protokoll: Gemeindeschreiber Hubert Bürge

Stimmberechtigt sind: 2'154 Personen
Anwesend sind: 73 Personen und 5 Gäste

Gemeindeammann Max Soller begrüsst die Anwesenden. Die Traktandenliste erfährt keine Änderung und wird in der publizierten Reihenfolge abgewickelt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:
Brigitte Messerli, Guntershausen und Andrea Sager, Berg

2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Januar 2012

Das von Gemeindeschreiber Hubert Bürge verfasste Protokoll wird ohne Diskussion und in offener Abstimmung genehmigt.

3. Einbürgerungsgesuch von Martin Mühlhäusler, Berg

Martin Mühlhäusler stammt aus Deutschland. Er ist im Jahre 1999 von Konstanz gezogen und wohnt seither in Berg. Der Gemeinderat hat das Gesuch geprüft, wie Gemeindeammann Max Soller ausführt. Die Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt deshalb der Gemeindeversammlung die Aufnahme von Martin Mühlhäusler in das Bürgerrecht der Gemeinde Berg.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung erteilt das Gemeindebürgerrecht ohne Diskussion und in geheimer Abstimmung an Martin Mühlhäusler, Berg mit 65 Ja zu 6 Nein-Stimmen.

4.a Abnahme der Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 577'620.03 ab. Der budgetierte Verlust von Fr. 75'000.00 ist nicht eingetreten. Das Ergebnis wurde klar verbessert. Dies ist vor allem in höheren Steuererträgen und weniger Aufwendungen

im Bereich Soziale Wohlfahrt begründet. Die erstmalige Zahlung von Fr. 102'000.00 an den Kanton für die Langzeitpflege im Bereich Gesundheit konnte gut verkräftet werden.

Für den Rechnungsvorschlag beantragt der Gemeinderat folgende Verwendung:

Fr. 55'850.55	Abschreibung Amtliche Vermessung
Fr. 180'000.00	Rückstellung Beschaffung von Gemeindefahrzeugen
Fr. 341'769.48	Gutschrift Eigenkapital

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2011 der Politischen Gemeinde wie auch die Verwendung des Rechnungsvorschlages ohne Diskussion, in offener Abstimmung und mit grossem Mehr.

4.b Abnahme der Jahresrechnung 2011 der Technischen Gemeindebetriebe

Die Rechnungen der beiden Elektribereiche Netznutzung und Stromverkauf haben unterschiedlich abgeschlossen. Während bei der Netznutzung aus dem guten Ergebnis die neuen Trafostationen vollständig abgeschrieben werden konnten, musste beim Stromverkauf zwecks Rechnungsausgleiches ein Bezug von Fr. 85'000.00 aus der Strom-Tarifausgleichsreserve erfolgen.

Die Wasserversorgung konnte im Rechnungsjahr 2011 mit einem erfreulichen Gewinn vor Abschreibungen von Fr. 234'000.00 abschliessen.

Die Erdgasversorgung konnte im Rechnungsjahr 2011 mit einem Gewinn vor Rückstellungen von Fr. 57'000.00 abschliessen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnungen der Technischen Gemeindebetriebe ohne Diskussion, in offener Abstimmung und mit grossem Mehr.

5. Verschiedenes und Umfrage

- Gemeindeammann Max Soller verweist auf die Kennzahlen 2011, welche aus dem Verwaltungsbericht in der Botschaft hervorgehen.
- Gemeinderat Daniel Schenk orientiert über das Projekt Neubau Spielplatz, welches von der Spielplatzkommission ausgearbeitet und vom Gemeinderat Zustimmung erhalten hat. Der Platz ist auf der Wiese nördlich der Mehrzweckhalle Berg geplant. Das Land ist bereits im Eigentum der Gemeinde. Der Spielplatz soll einladend und natürlich wirken, wie sich Gemeinderat Daniel Schenk ausdrückt. Er ist vorwiegend für Kinder bis zum 7. Lebensjahr gedacht. Die direkten Anwohner werden in Kürze orientiert und anschliessend soll die Baueingabe erfolgen.

- Einwohner unserer Gemeinde haben den Gemeinderat im Lichte der Ereignisse um die Atomkatastrophe von Fukushima aufgefordert vermehrt auf Alternativstrom zu setzen. Die beauftragte Energiekommission hat die Möglichkeiten geprüft, wie Gemeinderat Daniel Schenk ausführt. Der Gemeinderat hat in der Folge den Beschluss gefasst den Anteil der Kernenergie am eingekauften Strommix von 74% auf 40% zu senken. Demnach bleiben 34% Strom, welcher aus erneuerbarer Energie, möglichst lokal oder aus der regionalen Produktion, zu decken ist. Die Stromkosten werden dadurch marginal steigen, was vom Gemeinderat als verträglich erachtet wird. Der bisherige Strommix kann weiterhin bezogen werden.
- Gemeindeammann Max Soller gibt die Leitsätze bekannt, welche sich der Gemeinderat in der laufenden Legislatur gesetzt hat:
 - Ausgewogenes und nachhaltiges Wachstum mit zeitgemässer Infrastruktur
 - Verkehrspolitik, die sich positiv auf die Wohnqualität auswirkt
 - Raum schaffen für wertschöpfendes Gewerbe
 - Einführung von aktuellen Kommunikationstechnologien
 - Engagement in Jugendfragen
 - Erhalt und Forstsetzung Label Energiestadt
 - Ausgeglichener Finanzhaushalt mit attraktivem Steuerfuss
 - Zentrale Rolle im ländlichen Raum

Diese Leitsätze sowie die detaillierten Zielsetzungen werden auf der Homepage und im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

- Gemeindeammann Max Soller informiert über das Begehren der Erbgemeinschaft Bissegger das Land östlich der heutigen Mehrzweckhalle von der öffentlichen Zone in die Bauzone zu überführen. Bei einer Ausdehnung der Bauzone wäre die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur in diesem Gebiet vergeben und Auswirkungen von Licht- und Lärmimmissionen von der Mehrzweckhalle Berg gegenüber den Neubauten zu befürchten. Vertreter der Gemeinde und der Volksschulgemeinde befinden sich momentan mit den Antragstellern im Gespräch.
- Der Gestaltungsplan Benzenwies wurde vom Gemeinderat in Teilen überarbeitet, wie Gemeindeammann Max Soller ausführt. Zuerst werden die direkten Anstösser informiert. Anschliessend soll die öffentliche Auflage erfolgen.
- Gemeindeammann Max Soller informiert über die am 18. August 2012 geplante Einweihung der Unterführung Kehlhof.
- Gemeindeammann Max Soller informiert über die Testphase der Verkehrsberuhigung Ottenbergstrasse. Der Gemeinderat werde einerseits mit Kritik an den vorgenommenen testweisen Änderungen versehen, andererseits aber auch mit klarer Zustimmung. Eine gute Lösung ist in den Augen des Gemeinderates noch nicht gefunden. Der Verkehrsplaner wurde beauftragt die aktuelle Testphase zu über-

prüfen und die Vorschläge zu verbessern. Es soll eine Kompromisslösung angestrebt werden.

Eugen Neusch, Berg, erinnert, dass 144 Unterzeichner eine Petition an den Gemeinderat eingereicht haben. Darin wurde gefordert, dass die provisorischen Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Ottenbergstrasse rückgängig gemacht werden sollen. Der ehemalige Gemeinderat habe sich auf Fachleute verlassen, welche im Endeffekt eine schlechte Lösung präsentiert hätten. Seit Jahrzehnten habe es an dieser Strasse, in Bezug auf die Verkehrssicherheit, keine Probleme gegeben. Die heutigen provisorischen Verkehrshindernisse seien jedoch gefährlich. Es seien schon Unfälle mit Blechschäden entstanden. Eugen Neusch erwartet, dass sich der Gemeinderat um die Sicherheit an der Ottenbergstrasse bemüht und die heutigen Massnahmen rückgängig gemacht werden.

Heinrich Scherrer, Berg, klassiert die Ottenbergstrasse als Durchgangsstrasse. Sie gehöre allen Verkehrsteilnehmern und demzufolge erwartet er, dass über verkehrsberuhigende Massnahmen eine Abstimmung durchgeführt werde. Sicherheitsprüfungen wurden offensichtlich keine gemacht, wie er meint, sonst wäre nicht eine Pfortneranlage vom Ottenberg her ins Dorf an die falsche Stelle gesetzt worden. Er spricht sich für einen Rückbau der Massnahmen aus und für ein Regime, dass auf der ganzen Strasse Rechtsvortritt gewährleistet, sowohl auf öffentlichen wie auch auf privaten Strasseneinmündungen.

Hans Köppel, Berg, moniert, dass die Anstösser der Ottenbergstrasse nur für sich schauen. Dabei werde jedoch übersehen, dass die Strasse durchgängig sei und auch Feuerwehr-, Spital-, Polizei- und Mahlzeitendienstautos die Strasse benützen würden. Auf diese Benutzer kommen zusätzliche Gefahren zu, so wie die Verkehrsberuhigung jetzt ausgeschildert ist. Hans Köppel ruft zu einem gemeinsamen Gespräch zwischen Anstössern und Benutzern auf. Im Übrigen erwartet er vom Gemeinderat die Ausarbeitung eines Strassenkonzeptes für alle Gemeindestrassen. Er fragt sich, ob für die Verkehrsberuhigung Ottenbergstrasse ein Sicherheitsgutachten gemacht wurde.

Uschi Neusch, Berg, möchte wissen, was der Grund war Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Ottenbergstrasse zu treffen oder allenfalls von wem diese Idee lanciert wurde.

Gemeindeammann Max Soller verweist darauf, dass der Verkehr offenbar zu schnell auf der Ottenbergstrasse sei und dass die Kreuzung Bergerwilerstrasse/Ottenbergstrasse als gefährlich betrachtet werde. Gemeinderat Daniel Schenk verweist auf die Zusammenkunft der Anstösser. Dort wurde diskutiert und beschlossen, dass verkehrstechnische Massnahmen zu treffen seien. Diese Antwort fällt für Uschi Neusch und Rolf Kern unbefriedigend aus. Es müsse doch eruiert werden können, wer hinter diesen Massnahmen stehe.

Jutta Latella, Berg, meldet sich als direkt betroffene Anwohnerin. Sie vertritt die Meinung, man müsse verkehrsberuhigende Massnahmen treffen. Es werde eindeutig zu

schnell gefahren. Dies würden Messungen bestätigen. Welche Massnahmen getroffen werden sollen, stehe für sie nicht im Vordergrund, aber für die Anwohner seien verkehrsberuhigende Massnahmen notwendig und vorteilhaft.

Peter Reich, Berg, spricht ebenfalls als direkt betroffener Anwohner. Es seien wegen der provisorischen Verkehrsberuhigungsmassnahmen Unfälle passiert. Daher erstaune es ihn, dass der Mut zum Rückbau nicht aufgebracht werde. Seiner Meinung nach brauche es für die Verkehrssicherheit nur eine Massnahme, insbesondere für die Kinder. Entlang der Liegenschaft Schaffer sollte das bestehende Trottoir bis auf Höhe Einmündung Berger Dörfli weitergeführt werden. Dort wäre ein gefahrloses Überqueren der Ottenbergstrasse möglich. Auf alle anderen Massnahmen sollte verzichtet werden.

Stephan Brändli, Berg, findet es vor allem für landwirtschaftliche Gefährte nicht sinnvoll, wenn private Einfahrten Randsteine erhalten sollten, wo bis jetzt keine waren. Ebenso spricht er sich gegen den Einbau von Schwellen aus.

- Jörg Streckeisen, Andhausen, möchte wissen wie der Gemeinderat zum vom Kanton geplanten Neubau Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) / Oberlandstrasse (OLS) steht. Gemeindeammann Max Soller verweist darauf, dass der Rat ursprünglich die Variante Ottenbergtunnel-Nord favorisiert hat. Nachdem diese Variante nicht mehr zur Diskussion steht, hat sich der Rat stark dafür eingesetzt, dass die BTS und OLS zeitgleich gebaut werden. Sollte nämlich nur die BTS realisiert werden, würde sich ein grosser Teil des Verkehrsaufkommens vom Raum Kreuzlingen den Weg über Berg zur BTS suchen und somit wäre zu befürchten, dass der Durchgangsverkehr durch unsere Gemeinde wesentlich zunehmen würde.

Um 21.10 Uhr schliesst der Vorsitzende die Gemeindeversammlung.

Anschliessend sind die Teilnehmer zum Apéro geladen.

Berg, 15. Mai 2012

Für die Richtigkeit zeichnet:

Hubert Bürge, Gemeindeschreiber

Einbürgerungen

a) Einbürgerungsgesuch von Harri Axt, Mauren

Harri Axt, geb. 1964 ist deutscher Staatsangehöriger. Der Gesuchsteller ist in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Er hat die obligatorische Schulzeit in der Schweiz absolviert, spricht Mundart und fühlt sich als Mitglied der Schweizer Bevölkerung. Er wohnt seit 1. März 2006 in unserer Gemeinde und hat in Mauren Grundeigentum erworben. Harri Axt ist konfessionslos, lebt in fester Partnerschaft mit einer Schweizerin und hegt die Absicht hier zu bleiben. Er ist seit 1993 bei der Firma Zweifel Metall AG in Amriswil als Maschinist angestellt.

Harri Axt hat sich dem Gemeinderat persönlich vorgestellt und zu seiner Person umfassend Auskunft gegeben. Als Beweggrund Schweizer zu werden gibt er im Wesentlichen an, er sei hier geboren und aufgewachsen, fühle sich hier heimisch und wolle auch hier bleiben. Er stellt das Gesuch um Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Berg, des Kantons Thurgau und der Schweiz. Die notwendige eidgenössische Einbürgerungsbewilligung liegt vor.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung vom 11. Januar 2013 erteilt das Gemeindebürgerrecht an Axt Harri, Mauren

b) Einbürgerungsgesuch von Tapolcai Laszlo und Pamela, Berg

Laszlo Tapolcai, geb. 1949 ist ungarischer Staatsbürger und seine Ehefrau Pamela, geb. 1954 ist amerikanische Staatsangehörige. Sie wohnen seit 1993 an der Bergwilerstrasse in Berg im eigenen Wohnhaus. László Tapolcai ist in Ungarn geboren und gehört der römisch-katholischen Kirche an. Seine Ehefrau Pamela Tapolcai ist in den USA geboren und konfessionslos. Sie hatten zusammen bereits Wohnsitze in Grossbritannien, in den USA und in Deutschland bevor sie nach Berg zogen. Das Ehepaar hat zwei erwachsene Kinder, welche heute ebenfalls das Gesuch um Einbürgerung stellen.

Herr László Tapolcai studierte Art und Design in Budapest. Nach beruflichen Tätigkeiten, vornehmlich in den USA arbeitete er als Chefdesigner bei der Firma Adidas in Herzogenaurach in Deutschland. Danach war er Designdirektor bei der Firma Raich-

le in Kreuzlingen. Seit 1995 ist er selbständiger Design-Berater. Frau Pamela Tapolcai absolvierte ihre Schulzeit in Schottland und studierte anschliessend Architektur in New York. Sie ist ausgebildete Englischlehrerin und unterrichtet seit 2004 am Bildungszentrum für Wirtschaft in Weinfelden. Das Ehepaar hat sich persönlich beim Gemeinderat vorgestellt und zu ihren Personen umfassend Auskunft gegeben. Als Beweggrund das Schweizer Bürgerrecht zu erhalten geben sie im Wesentlichen an, dass sie sich hier wohl fühlen und ein eigenes Haus haben. Hier habe er das gefunden, wie sich Laszlo Tapolcai ausdrückt, was er in seinem damaligen kommunistischen Heimatland Ungarn vermisst habe.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung vom 11. Januar 2013 erteilt das Gemeindebürgerrecht an Tapolcai Laszlo und Pamela, Berg

c) Einbürgerungsgesuch von Tapolcai Christian, Berg

Christian Tapolcai, geb. 1985, ist amerikanischer Staatsangehöriger. Er wohnte mit seinen Eltern in den USA und in Deutschland bevor die Familie 1993 nach Berg gezogen ist. Er ist ledig und gehört der römisch-katholischen Konfession an.

Christian Tapolcai hat die obligatorische Schulzeit in Berg verbracht und anschliessend die Kantonsschule in Kreuzlingen absolviert. Sein Studium führte ihn nach London. Seit 2008 ist er bei der Firma Schlumberger in London im Business Consulting tätig.

Christian Tapolcai hat sich persönlich dem Gemeinderat vorgestellt und zu seiner Person umfassend Auskunft gegeben. Als Beweggrund das Schweizer Bürgerrecht zu erhalten, gibt er im Wesentlichen an, dass er in Berg aufgewachsen ist und neben seinem Freundeskreis aus der Schulzeit auch die Kontakte als Mitglied des Tennis-Club Weinfelden pflegt. Er fühle sich als Schweizer, wie er betont und seine Heimat liege eindeutig in Berg.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung vom 11. Januar 2013 erteilt das Gemeindebürgerrecht an Tapolcai Christian, Berg

d) Einbürgerungsgesuch von Tapolcai Jessica, Berg

Jessica Tapolcai, geb. 1989, ist amerikanische Staatsangehörige. Sie wohnte mit Ihren Eltern in den USA und in Deutschland bevor die Familie 1993 nach Berg zugezogen ist. Sie ist ledig und gehört der römisch-katholischen Konfession an.

Jessica Tapolcai hat die obligatorische Schulzeit in Berg verbracht und anschliessend die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen besucht. Sie studiert heute an der University of the Arts in London.

Jessica Tapolcai hat sich persönlich dem Gemeinderat vorgestellt und zu ihrer Person umfassend Auskunft gegeben. Als Beweggrund das Schweizer Bürgerrecht zu erhalten, gibt sie im Wesentlichen an, dass sie in Berg aufgewachsen ist, hier zur Schule ging und sich hier zuhause fühlt. Sie spürt hier Heimat und sie wird, nach eigenen Angaben, an der Uni in London schon heute als Schweizerin angesehen.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung vom 11. Januar 2013 erteilt das Gemeindebürgerrecht an Tapolcai Jessica, Berg



Budget 2013

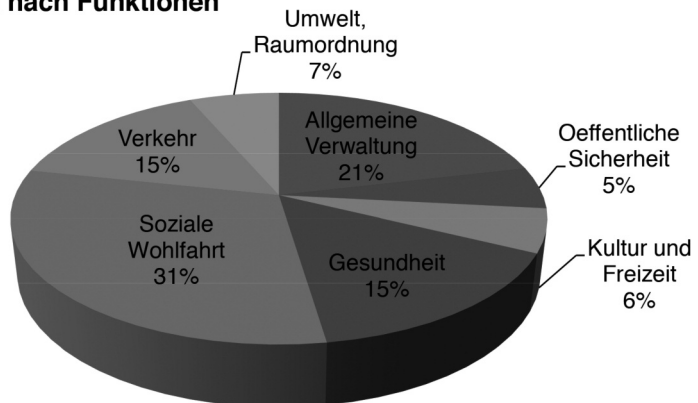
a) der Politischen Gemeinde Berg mit einem Steuerfuss von 45% wie bisher

Einleitung

Im Budget 2013 rechnet der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 268'000.00 (Budget 2012 Fr. 218'000.00). Wie Sie aus den Zahlenzusammenstellungen und Erläuterungen ersehen können, verhalten sich die meisten Hauptpositionen ähnlich oder sogar leicht tiefer im Vergleich zum Vorjahresbudget. Einzig in den Bereichen Gesundheit und Umwelt sind Aufwanzunahmen zu verzeichnen. Im Bereich Gesundheit verteuern sich die Beiträge an die Langzeitpflege und die Spitex aufgrund des vom Gesetzgeber vorgegebenen ausgebauten Dienstleistungsangebotes. Zudem wird an die Spitex Mittelthurgau basierend auf dem Fusionsvertrag ein einmaliger Beitrag zur Bildung einer Vermögensreserve geleistet. Der Finanz- und Steuerertrag ist aufgrund der aktuellen Zahlen leicht höher budgetiert.

Mit Blick auf die Finanzlage der Gemeinde mit einem Eigenkapital von Fr. 2.5 Mio. und weiteren Fr. 2.6 Mio. in Form von Rückstellungen ist der Gemeinderat der Meinung, dass der Steuerfuss trotz des budgetierten Aufwandüberschusses auf der bisherigen Höhe von 45% belassen werden kann. Dies wird auch damit begründet, dass der Abschluss 2012 nach jetzigem Kenntnisstand besser als budgetiert ausfallen wird.

Nettoaufwand nach Funktionen



Kommentar zu einzelnen Positionen der Laufenden Rechnung

1020 Gemeindeverwaltung

Nettoaufwand 2013 Fr. 359'400.00

Der budgetierte Wert fällt im Vergleich zum Budget 2012 etwas tiefer aus, da weniger Anschaffungen für Bürogeräte und Büromobiliar vorgesehen sind. Bei den Löhnen wird in Anlehnung an den Entscheid des Kantons mit einer durchschnittlichen Lohn-erhöhung von 1% gerechnet.

1101 Übrige Rechtspflege

Nettoaufwand 2013 Fr. 117'900.00

Wie bereits im Mitteilungsblatt kommuniziert werden per 01.01.2013 die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und die Berufsbeistandschaften eingeführt. Die KESB übernimmt die Aufgaben der bisherigen Vormundschaftsbehörden. Die Berufsbeistandschaften übernehmen die Aufgaben der bisherigen Amtsvormund-schaften. Damit fallen ab 2013 die Aufwendungen für das Vormundschaftswesen weg. Der Beitrag der Gemeinde Berg für die neu gegründete Regionale Berufsbei-standtschaft Weinfelden (RBW), wo neben Berg auch Bürglen, Birwinken und Wein-felden beteiligt sind, wird mit einem Betrag von Fr. 95'000.00 budgetiert.

1140 Feuerwehr

Nettoaufwand 2013 Fr. 0.00

Die Rechnung der Feuerwehr wird immer ausgeglichen budgetiert, da der Aufwand- oder Ertragssaldo über das Spezialfinanzierungskonto ausgeglichen wird. Da im Vergleich zu 2012, wo die neue Bekleidung für die ganze Mannschaft angeschafft wurde, weniger Aufwand für Ausrüstung und Geräte geplant ist, wird mit einer Ein-lage in die Spezialfinanzierung von Fr. 57'000.00 gerechnet.

1150 Militär

Nettoaufwand 2013 Fr. 0.00

Beim Konto Militär wird der Aufwand- oder Ertragssaldo ebenfalls über ein Spezia-lfinanzierungskonto ausgeglichen. Die Entnahme aus diesem Rückstellungskonto fällt im 2013 tiefer aus, da im Vergleich zu 2012 (Kauf Abwaschmaschine für die Militär-küche für Fr. 30'000.00) ein Betrag von Fr. 15'000.00 an die Sanierung des Daches über der Militärküche vorgesehen ist.

1160 Zivilschutz

Nettoaufwand 2013 Fr. 20'900.00

Das Konto Zivilschutz kann nicht mehr ausgeglichen budgetiert werden. Neue ge-setzliche Vorgaben des Bundes schränken die Entnahme aus dem Spezialfinanzie-rungskonto ein, womit ein Teil der Aufwendungen neu über die Gemeinderechnung, d.h. vom Steuerzahler finanziert werden muss. Per 01.01.2012 wurde vom Kanton zudem vorgegeben, dass eingehende Ersatzbeiträge für Zivilschutzbauten dem Kan-ton weiterzuleiten sind.

1410 Kranken- und Pflegeheime

Nettoaufwand 2013 Fr. 165'000.00

Gemäss Mitteilung des Kantons wurde der Beitrag für das Jahr 2013 auf Fr. 54.00 pro Einwohner festgelegt. Im 2011 genügte noch ein Beitrag von Fr. 33.30 pro Ein-

wohner, was einer Summe von Fr. 102'000.00 entsprach. Für das laufende Jahr 2012 wurde der Beitrag vom Kanton im Nachhinein auf Fr. 52.50 korrigiert. Es ist zu befürchten, dass diese Beiträge für die Finanzierung der Langzeitpflege weiter zunehmen werden.

1440 Ambulante Krankenpflege

Nettoaufwand 2013 Fr. 238'700.00

In diesem Konto ist ebenfalls eine wesentliche Aufwandsteigerung im Vergleich zum Abschluss 2011 und zum Budget 2012 zu verzeichnen. Dies hängt einerseits mit der Neuorganisation unserer Spitex zusammen, welche per 01.01.2013 mit der Spitex Mittelhurgau fusioniert hat und andererseits mit dem vom Gesetzgeber vorgegebenen Ausbau der Dienstleistungen unter dem Titel Palliative Care sowie Akut- und Übergangspflege. Seitens der neuen Spitex Mittelhurgau wurde uns ein Defizitbeitrag von Fr. 109'000.00 genannt, was wesentlich über den Budgetwerten der Vorjahre liegt. Zudem wurde im Rahmen der Fusion mit den neu eintretenden Gemeinden ein einmaliger Beitrag zur Bildung einer Vermögensreserve vereinbart. Diese einmalige Zahlung beläuft sich für Berg auf rund Fr. 100'000.00 (Fr. 32.00/Einwohner).

1520 Krankenversicherung

Nettoaufwand 2013 Fr. 255'000.00

Der Gesetzgeber hat uns auch in diesem Bereich mit einer neuen Lösung beglückt. Künftig muss die Gemeinde 87% der Beträge aus Verlustscheinforderungen der Krankenkassenversicherer, welche im Zusammenhang mit der obligatorischen Grundversicherung stehen, übernehmen. Es ist sicher einmalig in der Schweizer Geschichte, dass private Versicherungsgesellschaften ihr Debitorenrisiko auf diese Weise problemlos der öffentlichen Hand abtreten können. Erstmals wird die kantonale Koordinationsstelle im Frühling 2013, der Gemeinde 87% der Gesamtsumme aller im Jahr 2012 eingegangenen Verlustscheine, die Berger Einwohner betreffen, weiterverrechnen. Diese Versicherungsausstände sind somit inskünftig vom Steuerzahler zu bezahlen, was eigentlich nicht einer normalen Logik entspricht. Diese Position ist schwierig zu budgetieren. Vorsorglich wurde ein Betrag von Fr. 50'000.00 eingesetzt.

1581 Öffentliche Sozialhilfe

Nettoaufwand 2013 Fr. 497'300.00

Diese Aufwandposition ist ebenfalls schwierig zu budgetieren und hängt stark von der Entwicklung der zu unterstützenden Fälle ab. Schon ein neuer, komplexerer Fall kann das ganze Kostenvolumen wesentlich beeinflussen. Aufgrund der zurzeit laufenden Fälle wird für 2013 mit einem tieferen Nettoaufwand gerechnet.

1589 Übrige Sozialhilfe

Nettoaufwand 2013 Fr. 44'700.00

Der tiefere Wert gegenüber dem Budget 2012 basiert auf der Annahme, dass weniger Alimenten bevorschusst werden müssen.

1620 Gemeindestrassen

Nettoaufwand 2013 Fr. 296'300.00

Für die Gemeindestrassen wurde ähnlich budgetiert wie im Vorjahr. Der tiefere Wert ist damit begründet, dass die Abschreibungen aufgrund des kleineren Restwertes der Gemeindestrassen in der Bilanz reduziert werden können.

1720 Abfallbeseitigung

Nettoaufwand 2013 Fr. 33'400.00

Der ausgewiesene Nettoaufwand basiert auf der Annahme, dass die Stimmbürger dem neuen Konzept für die Grüngutabfuhr, welches im Rahmen der Gemeindeversammlung vorgestellt wird, zustimmen. Der budgetierte Mehraufwand dafür beläuft sich auf Fr. 14'000.00. Sollte der Antrag nicht angenommen werden, so wird sich der Nettoaufwand im Vergleich zum Vorjahresbudget um Fr. 10'000.00 erhöhen, da mit der Abschreibung der Sanierung Deponie Geeren begonnen wird.

1790 Raumordnung

Nettoaufwand 2013 Fr. 31'800.00

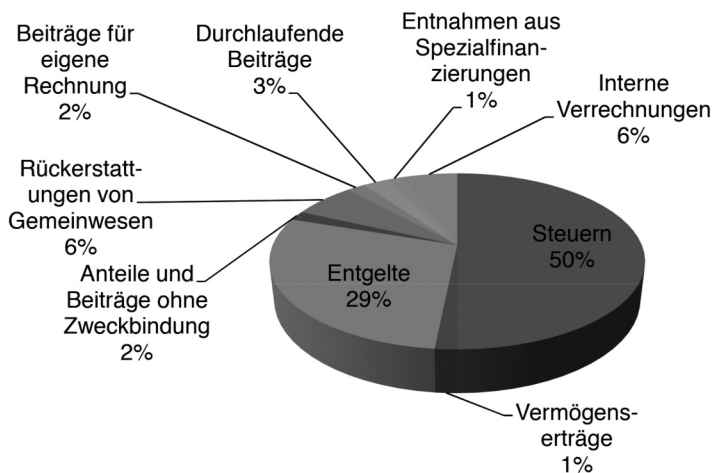
Die Entwicklung des Aufwandes für die Ortsplanung ist relativ schwierig vorauszusehen und hängt stark von der Entwicklung der verschiedenen Projekte (Gestaltungsplan Benzenwies, Gestaltungsplan Kehlhof, verschiedene Erschliessungsplanungen) ab. Aufgrund der laufenden und allenfalls neu dazu kommenden Projekte wird mit einem Aufwand von mindestens Fr. 30'000.00 gerechnet.

19 Finanzen und Steuern

Nettoertrag 2013 Fr. 2'388'000.00

Aufgrund der aktuellen Hochrechnung wird für 2013 ähnlich budgetiert wie im Budget 2012. Grössere Abweichungen können vor allem in den Positionen „Steuern früherer Jahre“ und bei den Grundstücksgewinnsteuern entstehen. Auch unter Berücksichtigung der aktuellen Wirtschaftslage wird vorderhand nicht mit einem grösseren Rückgang des Steuerertrages gerechnet.

Budget 2013 Erträge nach Artengliederung



Kommentar zur Investitionsrechnung

Mit den geplanten Projekten erreichen die Nettoinvestitionen ein Volumen von Fr. 405'000.00 (Vorjahr Fr. 510'000.00).

Sanierung Werkhofdach

Es wird auf den separaten Kreditantrag verwiesen.

Grundbuchvermessung AV 93

Das Projekt Amtliche Grundbuchvermessung (AV 93) konnte im 2012 noch nicht fertiggestellt werden, da die Auflage erst im Herbst gestartet wurde. Der angenommene Restaufwand von Fr. 40'000.00 wird somit erst im 2013 fällig.

Neubau öffentlicher Spielplatz

Das Projekt ist etwas ins Stocken geraten. Neben der Gestaltung sind organisatorische Fragen wie Zuständigkeit, Kontrolle, laufender Unterhalt und dergleichen aufgetreten. Diese Punkte sind vor der Projektauflage zu klären und beanspruchen dementsprechend Zeit. Der Investitionsbetrag von Fr. 90'000.00 wurde deshalb auf die Investitionsrechnung 2013 übertragen.

Gemeindestrassen

In dieser Rubrik sind zwei Positionen budgetiert. Eine dieser betrifft die Sanierung der Strasse Mauren – Opfershofen, es wird hierfür auf den separaten Kreditantrag verwiesen.

Für die vermehrt auftretenden Wünsche nach verkehrsberuhigenden Massnahmen ist eine Investitionssumme von Fr. 100'000.00 vorgesehen. Diese soll primär dazu dienen, die Pendenz Ottenbergstrasse, vorbehältlich einer erfolgreichen Auflage des Projektes, umzusetzen. Im Weiteren könnten bei Bedarf kleinere Anliegen mit diesen Mitteln realisiert werden.

Antrag des Gemeinderates:

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Gemeinderat beantragt Ihnen, das Budget 2013 zu genehmigen und der Beibehaltung des Steuerfusses von 45% zuzustimmen.

Das Detailbudget liegt im Gemeindehaus zur Einsicht auf und ist ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde www.berg-tg.ch veröffentlicht.

Budget 2013 Laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto	Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'181'388.22	5'759'008.25			5'059'500	4'841'500	5'323'500	5'055'500
577'620.03		1	Politische Gemeinde				
			Vorschlag Rückschlag				
1'306'635.72	826'202.70	10	Allgemeine Verwaltung	1'375'100	794'100	1'367'900	795'100
480'433.02			Nettoaufwand				
73'364.75		1011	Legislative	44'000		52'500	
100'404.15	1'270.00	1012	Exekutive	100'000	1'000	101'000	1'000
957'418.52	666'264.70	1020	Gemeindeverwaltung	1'039'400	666'500	1'026'900	667'500
105'554.05	96'910.00	1029	Bauverwaltung	119'200	70'000	115'000	70'000
69'894.25	61'758.00	1090	Verwaltungsliegenschaften	72'500	56'600	72'500	56'600
599'238.70	466'498.47	11	Öffentliche Sicherheit	568'600	417'700	531'400	387'000
	132'740.23		Nettoaufwand				
6'645.80	1'390.75	1100	Grundbuch	6'600	1'500	5'600	1'500
207'938.15	80'327.22	1101	Uebrige Rechtspflege	179'800	35'600	165'900	48'000
246'545.95	246'545.95	1140	Feuerwehr	253'000	253'000	247'000	247'000
8'661.80	9'690.75	1150	Militär	37'100	37'100	18'500	18'500
128'543.80	128'543.80	1160	Zivilschutz	90'500	90'500	92'900	72'000
903.20		1161	Uebrige zivile Landesverteidigung	1'600		1'500	
249'622.35	93'960.00	13	Kultur und Freizeit	182'300	30'000	193'100	44'000
	155'662.35		Nettoaufwand				
109'825.70	20'000.00	1300	Kulturförderung	130'000	20'000	127'500	149'100
104'010.00	67'610.00	1310	Denkmalpflege und Heimatschutz	5'100	5'000	18'100	20'000
22'181.60	6'350.00	1320	Massenmedien	25'000	5'000	25'000	6'000
12'085.05		1330	Parkanlagen / Wanderwege	21'000		21'000	
1'520.00		1350	Uebrige Freizeitgestaltung	1'200		1'500	

Budget 2013 Laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
180'206.81	180'206.81	14 Gesundheit	233'300		413'500	413'500
102'147.00		1410 Kranken- und Pflegeheime	120'000	233'300	165'000	
68'534.96		1440 Ambulante Krankenpflege	103'100		238'700	
9'201.00		1450 Suchtbekämpfung	9'800		9'400	
150.00		1459 Uebrige Krankheitsbekämpfung	200		200	
173.85		1470 Lebensmittelkontrolle	200		200	
1'409'908.08	851'638.44	15 Soziale Wohlfahrt	1'331'000	453'700	1'429'200	603'700
	558'269.64	Nettoaufwand		877'300		825'500
17'000.00	11'330.00	1500 AHV-Gemeindestelle	17'000	5'700	17'000	5'700
229'794.30	18'950.00	1520 Krankenversicherung	218'500	13'000	265'000	10'000
3'270.00		1540 Jugendschutz	2'000		3'100	
		1550 Invalidität				
		1570 Wohnen im Alter				
1'514.15		1580 Altersfürsorge	3'000		2'000	
1'051'780.84	672'258.50	1581 Oeffentliche Sozialhilfe	949'300	365'000	995'300	498'000
10'100.00		1582 Arbeitsamt	10'200		10'100	
96'448.79	149'099.94	1589 Uebrige Sozialhilfe	129'000	70'000	134'700	90'000
		1590 Hilfsaktionen im Inland	2'000		2'000	
754'944.05	286'648.00	16 Verkehr	710'000	262'200	684'900	276'600
	468'296.05	Nettoaufwand		447'800		408'300
11'572.80		1610 Kantonsstrassen	14'000		14'000	
619'392.25	260'299.00	1620 Gemeindestrassen	565'400	234'600	544'300	248'000
123'979.00	26'349.00	1650 Oeffentlicher regionaler Personenverk.	130'600	27'600	126'600	28'600

Budget 2013 Laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
581'722.85	404'274.10	17 Umwelt, Raumordnung	548'500	407'600	593'000	419'500
	177'448.75	Nettoaufwand		140'900		173'500
240'731.40	240'731.40	1710 Abwasserbeseitigung	244'600	244'600	242'500	242'500
78'086.55	77'593.90	1720 Abfallbeseitigung	82'200	74'800	122'200	88'800
131'467.55	68'098.80	1740 Friedhof und Bestattung	137'700	70'000	134'700	70'000
28'838.35		1750 Gewässerverbauung	30'000		28'000	
28'284.50	17'690.00	1780 Uebrigter Umweltschutz	32'000	18'000	33'600	18'000
74'314.50	160.00	1790 Raumordnung	22'000	200	32'000	200
62'758.00	93'755.20	18 Volkswirtschaft	64'100	94'800	64'400	95'500
30'997.20		Nettoertrag	30'700		31'100	
21'887.15	3'480.00	1804 Gemeindestelle für Landwirtschaft	19'900	4'500	20'200	4'200
16'754.05		1809 Unterhalt Flurstrassen	16'800		16'800	
12'785.75		1810 Forstwirtschaft	13'000		13'000	
10'171.05	12'385.20	1820 Jagdpacht	12'400	12'300	12'400	12'300
910.00		1830 Tourismus	1'000		1'000	
250.00		1840 Industrie, Gewerbe, Handel	1'000		1'000	
	77'890.00	1850 Banken		78'000		79'000
36'351.66	2'736'031.34	19 Finanzen und Steuern	46'600	2'381'400	46'100	2'434'100
2'699'679.68		Nettoertrag	2'334'800		2'388'000	
21'551.01	2'333'022.85	1900 Gemeindesteuern	30'000	2'150'000	30'000	2'195'000
	362'726.00	1931 Gemeindeanteile an kant. Steuern		205'000		207'000
5'642.25	9'173.00	1933 Gemeindeanteile an kant. Gebühren	5'500	8'000	5'000	7'000
9'067.60	18'402.29	1940 Zinsen und Emissionskosten	9'000	5'700	10'000	12'500
90.80	12'040.00	1942 Liegenschaften des Finanzvermögens	2'100	12'000	1'100	12'000
	667.20	1971 Rückverteilungen		700		600

Artengliederung

Rechnung 2011		Konto	Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'181'388.22		3 Aufwand		5'059'500		5'323'500	
1'325'184.30		30 Personalaufwand		1'381'300		1'313'800	
1'158'952.04		31 Sachaufwand		1'307'100		1'236'900	
7'461.00		32 Passivzinsen		7'000		8'000	
213'695.91		33 Abschreibungen		126'000		116'400	
12'970.30		34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		12'800		12'300	
176'911.35		35 Entschädigungen an Gemeinwesen		211'100		304'400	
1'615'425.63		36 Eigene Beiträge		1'605'600		1'834'800	
74'819.94		37 Durchlaufende Beiträge		60'500		130'000	
308'537.75		38 Einlagen in Spezialfinanzierungen/ Vorfinanzierungen und Stiftungen		64'500		75'900	
287'430.00		39 Interne Verrechnungen		283'600		291'000	
5'759'008.25		4 Ertrag			4'841'500		5'055'500
2815'572.85		40 Steuern			2'475'000		2'523'000
12'385.20		41 Regalien und Konzessionen			12'300		12'300
88'390.29		42 Vermögenseinträge			70'800		78'600
1'848'303.07		43 Entgelte			1'357'400		1'440'800
87'063.00		44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung			86'000		86'000
319'432.75		45 Rückstellungen von Gemeinwesen			267'700		319'700
159'068.20		46 Beiträge für eigene Rechnung			120'000		96'100
74'819.94		47 Durchlaufende Beiträge			60'500		130'000
66'542.95		48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen			108'200		78'000
287'430.00		49 Interne Verrechnungen			283'600		291'000

Budget 2013 Investitionsrechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
130'850.55	230'000.00	1 Total Investitionsrechnung	805'000	295'000	582'000	177'000
99'149.45		Zunahme der Netto-Investitionen		510'000		405'000
		Abnahme der Netto-Investitionen				
		10 Allgemeine Verwaltung			120'000	
		1090 Verwaltungsliegenschaften			120'000	
		5030 Dachsanierung Werkhof			120'000	
75'850.55	20'000.00	11 Oeffentliche Sicherheit	40'000	10'000	40'000	10'000
75'850.55	20'000.00	1100 Grundbuch	40'000	10'000	40'000	10'000
75'850.55		5820 Grundbuchvermessung AV 93	40'000		40'000	
	6'000.00	6600 Bundesbeiträge		5'000		5'000
	14'000.00	6610 Staatsbeiträge		5'000		5'000
		13 Kultur und Freizeit	90'000		90'000	
		1350 Uebrige Freizeitgestaltung	90'000		90'000	
		5030 Neubau Kinderspielplatz	90'000		90'000	

Budget 2013 Investitionsrechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	155'000.00	16 Verkehr	445'000	155'000	290'000	125'000
		1610 Kantonsstrassen	120'000			
		5618 Unterführung Kehlhof	120'000			
	155'000.00	1620 Gemeindestrassen	325'000	155'000	290'000	125'000
		5014 Verkehrsberuhigende Massnahmen				
		5015 Sanierung Rebenwiesenweg	140'000		100'000	
		5017 Sanierung Str. Mauren - Opfershofen			190'000	
	155'000.00	5030 Anschaffung Kommunalfahrzeuge	185'000	155'000		125'000
		6103 Beitrag der Techn. Betriebe				
55'000.00	55'000.00	17 Umwelt und Raumordnung	230'000	130'000	42'000	42'000
55'000.00	55'000.00	1710 Abwasserbeseitigung	130'000	130'000	42'000	42'000
		5012 Sanierung Rebenwiesenweg	130'000		42'000	
	47'000.00	5500 Einlage in Spezialfinanzierung		30'000		30'000
	8'000.00	6102 Anschlussgebühren Kanalisation		12'000		12'000
		6104 Anschlussgebühren Entwässerung		88'000		
		6500 Entnahme aus Spezialfinanzierung				
		1720 Abfallbeseitigung	100'000			
		5011 Sanierung Deponie "Geeren"	100'000			

b) der Technischen Gemeindebetriebe Berg

701. Wasserversorgung

Erhöhung Wasserpreis

Was schon seit längerem angedeutet wurde, wird nun Realität. Der tiefe Wasserpreis mit einer Grundgebühr von Fr. 120.00 pro Zähler und einem Mengenpreis von Fr. 0.90 pro m³ muss wesentlich erhöht werden. Dafür sind verschiedene Faktoren massgebend.

Durch die Realisierung des Projektes Wasserversorgung Thurtal-Bodensee fallen die Wasserverkäufe an die Nachbargemeinden spätestens per März 2013 weg. Dieses Geschäft mit einem Volumen von über 300'000 m³ und rund Fr. 280'000.00 Ertrag hat hauptsächlich dazu beigetragen, dass die Wasserversorgung ihre getätigten Investitionen zügig abschreiben und der Wasserpreis in der Gemeinde Berg während Jahren sehr tief gehalten werden konnte.

Nun muss ein wesentlich tieferer, faktisch halbiertes Wasserumsatz von budgetierten 260'000 m³ den gesamten Aufwand der Wasserversorgung tragen. Da diverse Aufwandspositionen Fixkostencharakter haben, kann der Aufwand nicht im gleichen Verhältnis wie die Ertragsabnahme reduziert werden.

Eine weitere Folge des Wasserversorgungsprojektes Thurtal-Bodensee ist die aktuell hohe Investitionstätigkeit für das Projekt selber. Die Gemeinde Berg ist gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 04. Januar 2008 mit gesamthaft Fr. 1.45 Mio. daran beteiligt. Dazu kommen Folgeinvestitionen, welche durch dieses Projekt ausgelöst werden sowie ordentliche Investitionen, welche von der Wasserversorgung zu tätigen sind. Details dazu sind aus der Investitionsrechnung ersichtlich.

Die aktivierten Investitionen in der Bestandesrechnung werden per Ende 2012 ein Volumen von rund Fr. 2.0 Mio. erreichen. Der Gemeinderat rechnet in seiner mittelfristigen Planung damit, dass dieser Bestand auch bei zurückhaltender Investitionstätigkeit auf mindestens Fr. 3.0-3.5 Mio. ansteigen wird. Dies wird ein entsprechendes Abschreibungsvolumen zur Folge haben. Bei einem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 5% ergibt sich dadurch eine jährliche Summe von rund Fr. 150'000.00.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren haben die Berechnungen des Gemeinderates ergeben, dass im Sinne der mittelfristigen Planung der Wasserpreis und die Grundgebühren wesentlich erhöht werden müssen. Das Budget 2013 ist dabei etwas irreführend, da bis März 2013 weiterhin Wasser in der Grössenordnung von Fr. 70'000.00 an die Nachbargemeinden verkauft werden kann. Dadurch wird der Gewinn um diesen Betrag höher ausfallen.

Der Antrag des Gemeinderates für die neuen Preise sieht wie folgt aus:

	Bisher	Neu
Mengenpreis pro m ³	Fr. 0.90	Fr. 1.50
Grundgebühr pro Zähler	Fr. 120.00	Fr. 210.00

Hierzu kann angemerkt werden, dass eine Mengenpreis-Erhöhung von Fr. 0.10 zu einem Mehrertrag von Fr. 26'000.00 führt. Die Erhöhung der Grundgebühr um Fr. 10.00 ergibt einen Mehrertrag von Fr. 10'000.00.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es sich hierbei um eine wesentliche Erhöhung der Ansätze handelt, diese aber aufgrund der Fakten notwendig ist. Es wird vorgeschlagen, beide Ansätze zu erhöhen, da ein markanter Teil des Aufwandes für den Unterhalt des Leitungsnetzes aufgewendet wird und somit eine Verteilung auf Mengenpreis und Grundgebühr berechtigt ist.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden wird die Gemeinde Berg trotz diesen Preiserhöhungen immer noch gut im Rennen liegen. Ein Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 150 m³ bezahlt somit für das Wasser Fr. 435.00, d.h. pro Monat Fr. 36.25.

Weitere Kommentare zur Laufenden Rechnung

Die Betriebskosten können um rund Fr. 20'000.00 reduziert werden. Neu muss für die Versorgung einzelner Gemeindegebiete (Hochzone Berg, Heimenlachen, Hohenalber, Graltshausen, Ast und Lanzendorn) Bodenseewasser von den Technischen Betrieben Kreuzlingen eingekauft werden. Im Betriebsertrag sind noch zum letzten Mal die Wasserverkäufe an die Gemeinden Kemmental, Birwinken und Lengwil in der Höhe von Fr. 70'000.00 enthalten. Der daraus resultierende Gewinn wird primär für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen erreichen ein Volumen von Fr. 839'000.00 (Vorjahr: Fr. 871'000.00). Der grösste Anteil daran nimmt wiederum das Projekt Wasserversorgung Thurtal-Bodensee ein. Die Investitionspositionen Steuerung Reservoir und Anpassung Reservoir Hüttliberg wurden im 2012 nicht realisiert und verschoben sich daher ins Jahr 2013. Für das Projekt Wasserleitung Hüttliberg - Mauren liegt ein separater Kreditantrag vor.

861./865 Elektra Netznutzung / Stromverkauf

Kommentar zur Laufenden Rechnung

Netznutzung

Die Verwaltungskosten waren im Budget 2012 zu tief budgetiert und wurden aufgrund der Rechnung 2011 für das Budget 2013 angepasst. Die Betriebskosten sind um Fr. 50'000.00 tiefer budgetiert. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die vom EKT verrechneten Netznutzungsgebühren aufgrund von Neuberechnungen reduziert wurden. Andererseits wird aufgrund neuer Vorgaben der Elcom den Betriebskosten ein Aufwand in der Höhe von Fr. 50'000.00 für den Ausgleich von Netzverlusten belastet. Dieser Betrag wird dem Stromverkauf gutgeschrieben.

Stromverkauf

Sowohl Stromeinkauf wie -Verkauf fallen im 2013 betragsmässig höher aus. Der Hauptgrund findet sich darin, dass der Einkauf beim EKT grundsätzlich um 0.5 Rappen/kWh verteuert wird. Weitere 0.5 Rappen/kWh sind damit begründet, dass der Anteil Atomstrom zugunsten des Einkaufs von erneuerbarer Energie reduziert wird.

Kommentar zu den Investitionen

Die Nettoinvestitionen erreichen ein Volumen von Fr. 461'000.00 (Vorjahr Fr. 233'000.00). Es ist vorgesehen die drei Trafostationen Lanzendorn, Ast und Messerli in Guntershausen zu sanieren. Für die Sanierung von Verteilrkabinen und die Digitalisierung der Werkleitungspläne sind Fr. 55'000.00 budgetiert. Für die Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofgebäudes liegt ein separater Investitionsantrag vor.

863. Gasversorgung

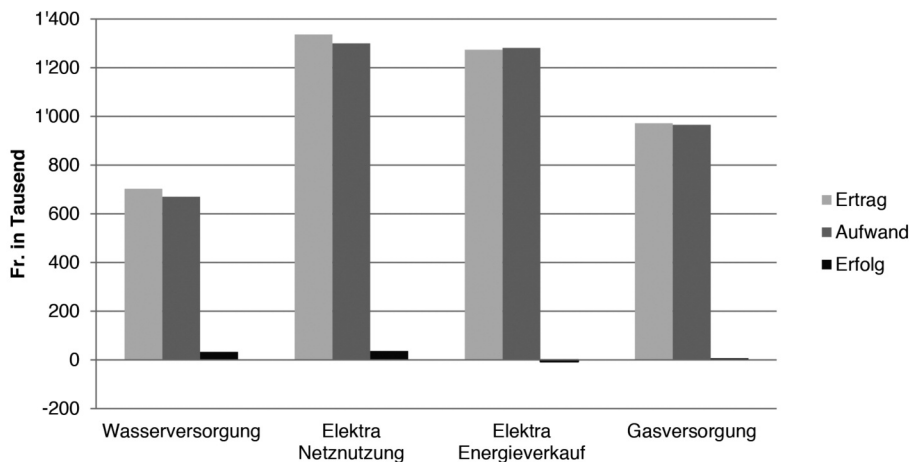
Die Laufende Rechnung der Gasversorgung weist soweit keine speziellen Vorkommnisse auf und die Verkaufspreise verbleiben auf dem Niveau von 2012. Aufgrund falscher Annahmen wurden im Budget 2012 sowohl die Betriebskosten wie auch der Betriebsertrag zu hoch budgetiert. Für Rückstellungen (Neuanlagen, Installationskontrollen, Delkredere) ist ein Betrag von Fr. 80'000.00 vorgesehen.

Investitionen sind zurzeit keine geplant.

Antrag des Gemeinderates:

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Gemeinderat beantragt Ihnen, der Erhöhung der Wasserpreise mit einer neuen Grundgebühr von Fr. 210.00 und einem neuen Mengenpreis von Fr. 1.50 pro m³ sowie die vorliegenden Budgets 2013 der Wasserversorgung, der Elektra und der Gasversorgung inklusive Investitionsrechnungen zu genehmigen.

Budget 2013 Laufende Rechnung



Das Detailbudget liegt im Gemeindehaus zur Einsicht auf und ist ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde www.berg-tg.ch veröffentlicht.

Budget 2013 laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
616'868.26	667'711.90	1 Wasserversorgung	514'000	467'500	670'100	703'000
50'843.64		Vorschlag Rückschlag		46'500	32'900	
101'253.33		1020 Verwaltungskosten	120'000		118'500	
331'563.88		1030 Betriebskosten/Unterhalt	344'000		321'600	
	659'822.90	1040 Betriebsertrag		460'000		689'500
	7'889.00	1050 Uebrige Betriebseinnahmen		7'500		13'500
184'051.05		1090 Abschreibungen/Rückstellungen	50'000		230'000	

Budget 2013 Investitionsrechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1'603'208.55	835'131.50 768'077.05	701 Wasserversorgung Berg Zunahme Netto-Investitionen	915'000	44'000 871'000	893'000	54'000 839'000
157'036.50		5011.8 Leitungersatz Ottenbergstrasse			40'000	
119'862.75		5023 Netzerweiterung Guntershausen	130'000			
7'740.90		5026 Erschliesung Projekt "Kehlhof"	635'000		500'000	
36'014.55		5028 Notwasserkonzept Thurtal-Bodensee				
		5029 Erneuerung WL Berg-Ilighausen				
		5032 Wasserleitung Breitenstein			193'000	
		5033 Wasserleitung Hüttliberg - Mauren				
1'282'553.85		5040 Neubau Reservoir Ottoberg/Hüttliberg			60'000	
		5041 Anpassungen Res. Hüttliberg	50'000		100'000	
		5042 Steuerung Reservoir	100'000			
		6610 Beiträge Gebäudeversicherung		30'000		40'000
	796'131.50	6620 Kostenbeiträge				
	39'000.00	6621 Anschlusskosten		14'000		14'000

Budget 2013 laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'332'042.77 8'659.38	1'340'702.15	2 Elektra Netznutzung Vorschlag Rückschlag	1'295'600 28'900	1'324'500	1'299'850 36'150	1'336'000
152'774.45	5'339.70	2020 Verwaltungskosten	131'800	6'000	162'000	7'000
644'862.85		2030 Betriebskosten/Unterhalt	772'800		719'850	
	1'043'225.15	2040 Betriebsertrag		1'057'000		1'091'000
283'166.44	283'463.50	2041 Abgaben und Leistungen an Dritte	241'000	241'000	218'000	218'000
	8'673.80	2050 Uebrige Betriebseinnahmen		20'500		20'000
251'239.03		2090 Abschreibungen/Rückstellungen	150'000		200'000	

Budget 2013 laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'164'940.33	1'164'940.33	4 Elektra Stromverkauf	1'064'000.00	1'065'500.00	1'281'200.00	1'273'500.00
		Vorschlag Rückschlag	1'500.00			7'700.00
75'875.35		4020 Verwaltungskosten	78'500.00		77'200.00	
1'089'151.53		4030 Betriebskosten/Unterhalt	965'500.00		1'194'000.00	
	1'164'940.33	4040 Betriebsertrag		1'065'500.00		1'273'500.00
-86.55		4090 Abschreibungen/Rückstellungen	20'000.00		10'000.00	

Budget 2013 Investitionsrechnung Elektra

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
288'768.30	39'000.00 249'768.30	861 Elektra Berg Zunahme Netto-Investitionen	247'000.00	14'000.00 233'000.00	575'000.00	114'000.00 461'000.00
797.50		5011 Verkabelung Berg 5021 Erschliessung Obere Halde; Kredit- antrag vom 04.01.08 über 168'00.-- 5024 Kabelanlagen TS Bergerwilen - TS Mattenhof - TS Schützenhaus	132'000.00		20'000.00	
187'287.40		5028.4 TS Falken	80'000.00		80'000.00	
100'683.40		5028.5 TS Schützenhaus			80'000.00	
		5028.7 TS Lanzendoren			90'000.00	
		5028.8 TS Ast			35'000.00	
		5028.9 TS Messerli	35'000.00		20'000.00	
		5029 Sanierung Verteilkabinen			250'000.00	
		5030 Digitalisierung Werkleitungspläne				
		5031 PV-Anlage Werkhof				
		6500 Entnahme aus Rückstellungen				100'000.00
	39'000.00	6621 Anschlussstaxen		14'000.00		14'000.00

Budget 2013 laufende Rechnung

Rechnung 2011		Konto Text	Voranschlag 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
870'325.65 7'696.00	878'021.65	3 Gasversorgung Vorschlag Rückschlag	1'026'100 24'900	1'051'000	965'300 6'700	972'000
40'552.15		3020 Verwaltungskosten	61'100		54'300	
779'773.50		3030 Betriebskosten/Unterhalt	965'000		831'000	
	878'021.65	3040 Betriebsertrag		1'050'000		970'000
		3050 Uebrige Betriebseinnahmen		1'000		2'000
50'000.00		3090 Abschreibungen/Rückstellungen			80'000	

Kreditantrag von Fr. 370'000.00

für die Sanierung des Werkhofdaches in Berg und die Erstellung einer Photovoltaikanlage

Bei den Technischen Betrieben wurden in der Vergangenheit Rückstellungen für erneuerbare Energien gebildet. Im Rahmen der Label-Zertifizierung zur Energiestadt wurde bei der Swissgrid AG im Jahr 2009 ein Antrag für die Erstellung einer Photovoltaikanlage, kurz PV-Anlage, zur Produktion von Strom auf dem Dach des Werkhofes in Berg eingereicht.

Die Zusage der Swissgrid AG für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) der PV-Anlage ist im Frühjahr 2012 eingetroffen. Die KEV wird zur Finanzierung dieser Anlage voraussichtlich einen Beitrag von Fr. 0.32 pro kWh produzierten Strom, gesichert für 25 Jahre ab Inbetriebnahme, beisteuern. Um von diesem Beitrag zu profitieren, muss die Anlage bis spätestens am 02. April 2014 in Betrieb genommen sein. Der Gemeinderat hat im Mai 2012 der Energiekommission den Auftrag erteilt das Projekt voranzutreiben. Inzwischen ist die Ausschreibung erfolgt und die Offerten für das Projekt liegen vor.

Die Anlage weist eine geschätzte Fläche von 670-700 m² auf. Dies entspricht einer Jahresmenge an produzierten Strom von rund 100'000 kWh. Mit dieser Produktionsmenge können ca. 20 Einfamilienhäuser neu mit Strom aus erneuerbarer Energie versorgt werden.

Die Realisierung der PV-Anlage ist mit der Dachsanierung des Werkhofgebäudes geplant. Aus technischer sowie umweltfreundlicher Sicht ist diese schon seit geraumer Zeit fällig, da teilweise Wasser ins Gebäude eindringt und zudem die Liegenschaft eine schlechte Isolierung ausweist.

Das Projekt bringt folgende geschätzte Kosten mit sich:

PV-Anlage	Fr. 250'000.00	(Technische Betriebe, Elektra)
Dachsanierung	<u>Fr. 120'000.00</u>	(Politische Gemeinde)
Total	Fr. 370'000.00	

Zur Finanzierung der PV-Anlage wird aus dem Konto „Rückstellungen für erneuerbare Energie“ Fr. 100'000.00 entnommen. Damit stehen für weitere Projekte Mittel zur Verfügung.

Gemäss Berechnungen des Gemeinderates kann die PV-Anlage gewinnbringend mit einer Kapitalverzinsung von rund 4% betrieben und auf 15-20 Jahre abgeschrieben werden. Ein Teil des allfälligen Gewinnes soll in das Konto "Rückstellungen für erneuerbare Energie" zurückfliessen.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, dem Kredit von Fr. 370'000.00 für die Sanierung des Werkhofs daches sowie die Erstellung einer PV-Anlage zuzustimmen.



Kreditantrag von Fr. 190'000.00

für die Sanierung der Gemeindestrasse Mauren – Opfershofen

Die Sanierung der Gemeindestrasse zwischen Mauren und Opfershofen war in den letzten Jahren im Gemeinderat schon mehrmals ein Thema.

Die Strasse ist sichtbar in einem schlechten Zustand. Das Bankett ist stark beschädigt. Der Belag weist diverse Frostschäden und Risse auf. Es sind mehrere Schlaglöcher vorhanden, welche schon aus sicherheitstechnischer Sicht beseitigt werden sollten. Aufgrund des noch intakten Unterbaus kann auf eine teurere Sanierung verzichtet werden und das sogenannte Hocheinbau-Verfahren angewendet werden. Dennoch belaufen sich die Kosten auf rund Fr. 190'000.00 für die Strecke von der Bürglenstrasse bis zur Gemeindegrenze zu Bürglen. Es ist auch vorgesehen, die Gemeindestrasse nach der Sanierung mit Strassenpfählen zu versehen.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Strasse im Rahmen der Sanierung nicht verbreitert wird und möchte auf diese Weise die Attraktivität der Strasse für den Verkehr nicht erhöhen.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, dem Kreditantrag von Fr. 190'000.00 für die Sanierung der Gemeindestrasse Mauren – Opfershofen zuzustimmen.

Kreditantrag von Fr. 604'000.00

für den Ersatz der Wasserleitung Reservoir Hüttliberg - Reservoir Mauren

Das Gemeindegebiet Mauren wird über die Wasserleitung Pumpwerk Mauren – Reservoir Hüttliberg via Reservoir Mauren mit Wasser versorgt. Die Wasserleitung wurde zusammen mit dem Pumpwerk zwischen Mauren und Bürglen in den Jahren 1923-1924 erstellt und in Betrieb genommen. Das Werk versorgte, unterstützt mit Quelfassungen, bis 1972 Berg und die umliegenden Gemeinden mit Frischwasser.

1972 wurde die Pumpleitung der Regionalwasserversorgung Mittelhurgau (RVM) von Weinfeldern her in Betrieb genommen, da die Kapazität des Pumpwerkes in Mauren nicht mehr ausreichte um dem gestiegenen Wasserbedarf gerecht zu werden.

Für die künftige Wasserversorgung gilt es weiter zu berücksichtigen, dass die Betriebsbewilligung für das Pumpwerk Mauren nur noch bis 2016 vorliegt. Eine weitere Verlängerung der Bewilligung ist aufgrund der fehlenden Schutzzone fraglich.

Nun wird die RVM-Leitung von Weinfeldern bis zum Reservoir Hüttliberg in Zusammenhang mit dem Projekt Wasserversorgung Thurtal-Bodensee ausgebaut. Die Verlegung dieser Transportleitung ist bereits in vollem Gange und wird 2013 vom Gebiet Breitenstein bis zum Reservoir Hüttliberg weitergeführt.

Aufgrund der Abhängigkeit der Trinkwasserversorgung Mauren von der mittlerweile 90-jährigen Wasserleitung, erachtet es der Gemeinderat als sinnvoll, die Leitung Berg – Mauren gesamthaft zu erneuern und damit die Wasserversorgung von Mauren für die Zukunft sicherzustellen. Die erste kleinere Etappe dazu wurde bereits 2011 mit der Umsetzung der RVM-Pumpleitung realisiert. Bei der zweiten umzusetzenden Etappe könnte nun auch der Graben der RVM-Leitung mitbenutzt werden, was kostenmässig einen Vorteil bietet. Die Realisierung der dritten und grössten Etappe zwischen Berg Franzosenacker bis Mauren kann unabhängig von der RVM-Leitung in den kommenden Jahren erfolgen. In diesem Zusammenhang wird zudem eine Überprüfung des Standortes des Reservoirs Mauren vorgenommen. Was auch im Zusammenhang mit dem geplanten Fahrspurausbau der SBB per Fahrplanwechsel 2018 steht.

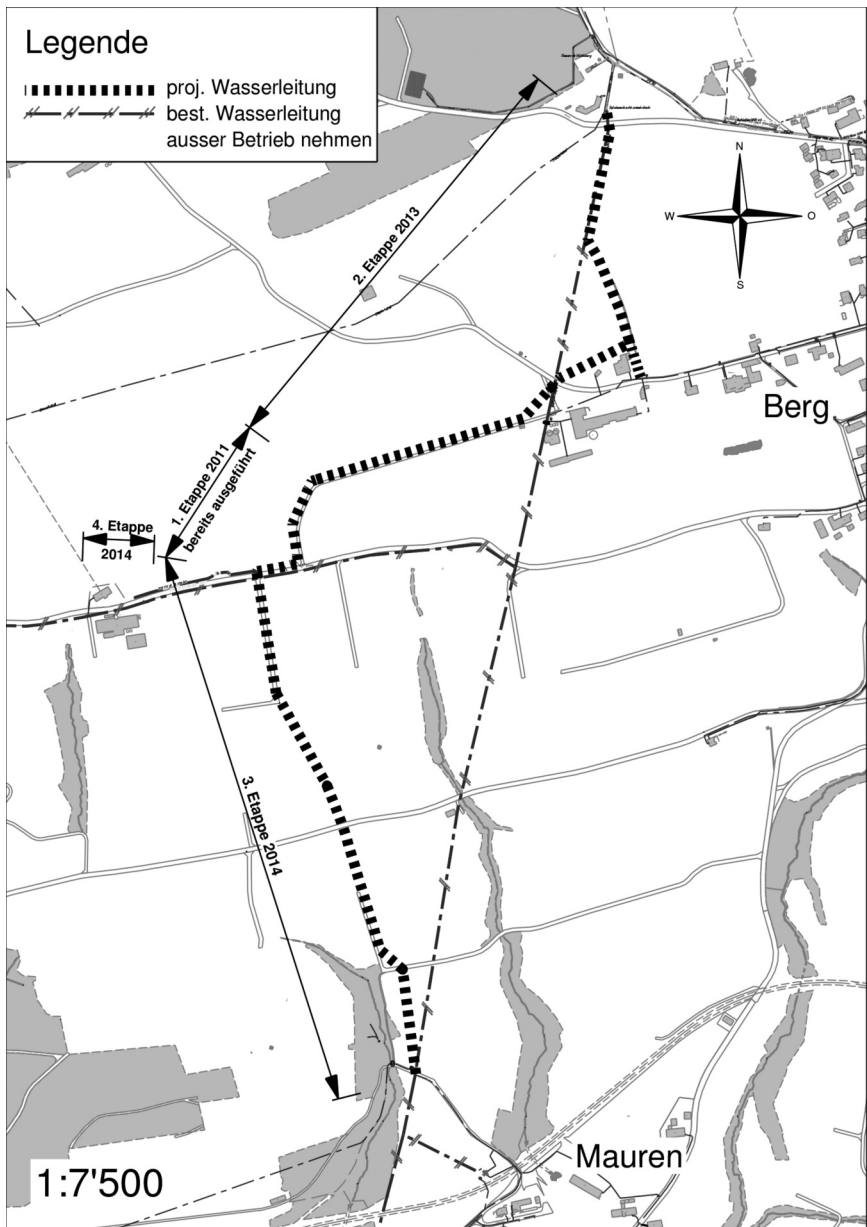
Die neue Linienführung der Wasserleitung Reservoir Hüttliberg – Reservoir Mauren wurde bereits in der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) berücksichtigt und vom Departement Bau und Umwelt genehmigt.

Die Kosten für die Umsetzung der vier Etappen sehen wie folgt aus:

Etappe 1	2011	Fr. 63'000.00	Franzosenacker – Schützenhaus
Etappe 2	2013	Fr. 193'000.00	Hüttliberg – Franzosenacker
Etappe 3	offen	Fr. 309'000.00	Franzosenacker – Mauren
Etappe 4	2014	<u>Fr. 39'000.00</u>	Schützenhaus – Breitenstein
Total		Fr. 604'000.00	

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, dem Kredit von Fr. 604'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung Reservoir Hüttliberg – Reservoir Mauren zuzustimmen.



Antrag zur Einführung einer Grüngutabfuhr

Heute betreibt die Gemeinde einen Kompostierplatz. Die Einwohner haben die Möglichkeit diesen Platz zu nutzen für den Gartenabraum. Allerdings bedingt dies, dass jeder Haushalt das Material zu bestimmten, eng begrenzten Zeiten, selber beim Kompostierplatz abliefern. Eine Kompostkarte kostet für einen Haushalt im Jahr Fr. 60.00. Vor einigen Jahren wurde der Gemeindeversammlung die Einführung einer Abfuhr für das Grüngut beantragt. Dieser Antrag wurde damals abgelehnt.

Immer wieder werden jedoch Stimmen laut, welche eine Grüngutabfuhr wünschen. Bei Vergleichen mit anderen Gemeinden kann festgestellt werden, dass solche Abfuhr zum Teil bereits jahrelang existieren und zu einem festen Bestandteil der Dienstleistungen der Gemeinden geworden sind. Aus ökologischer Sicht würde eine solche Abfuhr ebenfalls Sinn machen, denn es würden unzählige Autofahrten zum Kompostierplatz wegfallen.

Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb die Einführung einer Grüngutabfuhr in unserer Gemeinde. Jedoch soll jedem Einwohner bzw. Haushalt die Wahl offen stehen, ob das Grüngut individuell beim Kompostierplatz entsorgt oder ob der Dienst der Grüngutabfuhr in Anspruch genommen werden will. Die Einführung der Grüngutabfuhr ist auf März 2013 geplant und wird alle zwei Wochen erfolgen. Der Kompostierplatz bleibt wie bisher von anfangs März bis Ende November offen. In derselben Zeit wird auch die Grüngutabfuhr stattfinden.

Für die Dienstleistung Grüngutentsorgung werden die folgenden Gebühren erhoben:

Gebühren für die direkte Anlieferung auf den Kompostierplatz

Anlieferung Grüngut Haushalt; Jahrespauschale	Fr.	60.00
Anlieferung Grüngut Gewerbe, pro Tonne	Fr.	70.00
Anlieferung Grüngut Gewerbe Auswärtige, pro Tonne	Fr.	80.00
plus Waagschein Auswärtige pro Anlieferung	Fr.	5.00
Einzelanlieferung	Fr.	20.00

Neue Gebühren für das Abholen

Jahresmarke 140 Liter (Kleinhaushalt)	Fr.	60.00
Jahresmarke 240 Liter (Einfamilienhaus)	Fr.	120.00
Jahresmarke 800 Liter	Fr.	300.00
Einzeleerung 140 Liter	Fr.	8.00
Einzeleerung 240 Liter	Fr.	16.00
Einzeleerung 800 Liter	Fr.	40.00
Bündel 1.50 lang bis 25 kg	Fr.	8.00

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung vom 11. Januar 2013 genehmigt die Einführung einer Grüngutabfuhr und die Anpassung des Gebührenreglements

